

# Anträge zum Thema Naturschutz in der vergangenen Legislaturperiode

*zusammengestellt von Inge Pauls*

## Übersicht

Antrag vom 26.06.2006, OF 19/7: „Alle Jahre wieder holzt das Gartenamt alle Büsche nieder ...  
... und was übrig bleibt sind Felder voller Brennnesseln und Pusteblumen“

*Abstimmung: Annahme bei Enthaltung CDU, GRÜNE, FDP und BFF*

Antrag vom 26.11.2007, OF 313/7: Nidda-Uferweg an der Kuhlmannswiese

*Abstimmung: Annahme bei Enthaltung Jourdan*

Antrag vom 07.10.2008, OF 458/7: Weniger Lärm für die Bürger Westhausens

Die Vorlage OF 458/7 wird in der vorgelegten Fassung beschlossen.

*Abstimmung: Einstimmige Annahme*

Antrag vom 18.11.2008, OF 486/7: Haushalt 2009/Produktbereich 22 Umwelt

Produktgruppe 22.09 Grün- und Freiflächen/Parkpflege verbessern

*Abstimmung: SPD, FARBECHTE, FDP, BFF, REP und Wöhle gegen CDU (= Ablehnung)*

Antrag vom 05.04.2009, OF 521/7 Niddabänke

*Abstimmung: Annahme bei Enthaltung Jourdan*

Antrag vom 10.01.2010, OF 663/7: Warum wurden die Bäume vor dem Bahnhof Rödelheim gefällt?

*Abstimmung: Einstimmige Annahme*

Antrag vom 24.05.2010, OF 732/7: Keine weiteren Rodungen der Sträucher im Grünbereich des Ortsbezirks 7

Die Vorlage OF 732/7 wird abgelehnt.

*Abstimmung: CDU, SPD, GRÜNE, FDP, FREIE WÄHLER, REP und Jourdan gegen FARBECHTE (= Annahme)*

Antrag vom 23.05.2010, OF 722/7: Rettet die Esskastanie vor der oberen und unteren Naturschutzbehörde,  
dem Frankfurter Stadtplanungsamt und der Deutschen Bahn

*Abstimmung: SPD, GRÜNE, FARBECHTE, FDP, Jourdan und Wöhle gegen CDU und REP (= Ablehnung) bei Enthaltung  
FREIE WÄHLER*

Antrag vom 08.11.2010, OF 792/7: Ruhebänke und Abfalleimer umgehend wieder aufstellen

*Abstimmung: SPD, FARBECHTE, FREIE WÄHLER, REP, Jourdan und Wöhle gegen CDU und FDP (= Ablehnung)  
bei Enthaltung GRÜNE*

# Die Anträge im Wortlaut

## Parkpflege verbessern

Im vorgelegten Haushalt 2009 wird die Pflege der Grünflächen und Parks mit einem Notendurchschnitt von 3,9 angegeben. Wenn man weiß, dass die Innenstadtparks (zum Beispiel Chinesischer Garten) mit einer größeren Anzahl stadteigener Gärtner liebevoll gepflegt werden, so kann man davon ausgehen, dass die Note für den Schloss- und Brentanopark weit schlechter ausfallen. Hinzu kommt dann noch die Tatsache, dass das Budget pro Quadratmeter für die Pflege von 1,80 € auf 1,77 € gesenkt wurde. Da die Pflege von den billigsten Fremdfirmen ausgeführt wird, deren Arbeit nicht einmal regelmäßig kontrolliert werden kann, halten wir es für notwendig, wieder mit eigenen Gärtnern die Pflege auszuführen.

Wir bitten daher die Stadtverordnetenversammlung, genügend Mittel für die Wiedereinstellung von genügend Gärtnern im Grünflächenamt bereitzustellen.

*Antrag vom 18.11.2008, OF 486/7*

*Betreff: Haushalt 2009*

*Produktbereich 22 Umwelt*

*Produktgruppe 22.09 Grün- und Freiflächen*

*Antragsteller: die farbechten - LINKE.*

*Vertraulichkeit: Nein*

*Beratung im Ortsbeirat: 7*

*Beratungsergebnisse:*

*28. Sitzung des OBR 7 am 25.11.2008, TO I, TOP 18*

*Beschluss: Etatanregung EA 65 2008*

*Die Vorlage OF 486/7 wird in der vorgelegten Fassung beschlossen.*

*Abstimmung: SPD, FARBECHTE, FDP, BFF, REP und Wöhle gegen CDU (= Ablehnung)*

## Keine weiteren Rodungen der Sträucher im Grünbereich des Ortsbezirks 7

Anfrage an den Magistrat:

- Wie lauten die Aufträge, die das Grünflächenamt an die Gartenbaufirmen bezüglich der Behandlung von Sträuchern und Unterholz im Brentano- und Solmspark sowie den angrenzenden Grünflächen entlang der Nidda, die nicht dem Wasserwirtschaftsamt unterstehen, erteilt?
- Wieso kam es in den vergangenen Jahren zur Entfernung von Buschwerk im Eingangsbereich des Brentanoparks (entlang der Mauer), im Solmspark vor der Cyriakuskirche, im Bereich der Eisenbahnbrücke und dem Blauen Steg sowie an weiteren Grünflächen?
- Welche Kosten waren mit den Rodungen verbunden?
- Ist an eine Wiederaufforstung geplant?

Begründung:

Im Frühling heißt es: Alle Vögel sind schon da... aber leider einige schon wieder weg. Grund hierfür ist der Kahlschlag an zahlreichen Stellen in unserem Ortsbezirk; wie z. B. am Nidda-Ufer zwischen dem Hausener Wehr und der Praunheimer Brücke, zwischen der Eisenbahnbrücke und dem Blauen Steg, im Solmspark an der Mauer vor der Cyriakuskirche.

Abgesehen davon, dass die genannten Stellen einen ausgesprochen unschönen Anblick bieten, werden durch diese Maßnahmen Vögel, die zum Nisten und Brüten Unterholz benötigen, wie der Zaunkönig und das Rotkehlchen, vertrieben und die Existenz bedrohter Vogelarten zusätzlich gefährdet.

Vögel und Sträucher treten in vielerlei Hinsicht miteinander in ökologische Beziehungen. Sträucher dienen Vogelarten als Nistplatz, Deckungsort, Nahrungsraum und Sitzwarte.

Daneben spielen Sträucher durch die große Vielfalt der auf ihnen vorkommenden Insektenarten eine große Rolle beim Nahrungserwerb der Vogelarten. Eine reichhaltig strukturierte Strauchschicht bietet beste Voraussetzungen für eine hohe Brutvogeldichte. Mit dem Frankfurter Sträucher-Beseitigungsprogramm wird der Lebensraum von heimischen Vogelarten gefährdet.

Auf ihrer Homepage preist das Umweltamt seine Aktivitäten für den Artenschutz: „Die Artenvielfalt ist wichtig für das ökologische Gleichgewicht auf der Erde. Wenn nur einige wenige Arten wegfallen, ist dies noch nicht gefährlich. Werden es aber mehr, droht das gesamte System zu kippen.“ In der B 75 vom 08.02.2010 wird auf die Frage nach der Roten Liste der gefährdeten Wirbeltiere Deutschlands auch auf bedrohte Vogelbestände eingegangen. Das Umweltamt ist gefordert, den Artenschutz auch beim Grünflächenamt einzufordern.

*Antrag vom 24.05.2010, OF 732/7*

*Gremium: Ortsbeirat 7*

*Datum: 24.05.2010*

*Antragsteller: die farbechten - LINKE.*

*Vertraulichkeit: Nein*

*Beratungsergebnisse: 44. Sitzung des OBR 7 am 08.06.2010, TO I, TOP 24*

*Beschluss: Die Vorlage OF 732/7 wird abgelehnt.*

*Abstimmung: CDU, SPD, GRÜNE, FDP, FREIE WÄHLER, REP und Jourdan gegen FARBECHTE (= Annahme)*

## **Alle Jahre wieder holzt das Gartenamt alle Büsche nieder. ... und was übrig bleibt sind Felder voller Brennesseln und Pustebumen**

Mit der Begründung, Solms- und Brentanopark sollten aus Gründen der Sicherheit durchsichtig gestaltet sein, werden im Frühjahr (und auch noch während der Zeit des Vogel-schutzes) alle Büsche bis zum Stumpf abgehackt.

Auch das kleine Wäldchen zwischen Vereinsringhaus und Kullmannswiese ist in diesem Jahr dem Kettensägenmassaker der Grünlinge zum Opfer gefallen und damit auch der letzte Abenteuerspielplatz im Stadtteil. Dies ist umso bedauerlicher, seitdem die öffentlichen Spielplätze durch verschärfte Sicherheitsvorschriften für ältere Kinder nur noch gähnende Langeweile verbreiten.

Während der Bethmannpark mit seinem Chinesischen Garten ein festes Mitarbeiterteam hat, das Zeit und Muße hat, den Park aufs Sorgfältigste zu pflegen, verkommt der Rosengarten des Brentanoparks zum Löwenzahnacker.

Wenn in den beiden Parks einmal gemäht wird, dann geschieht dies in aller Regel bei Regenwetter, so dass die Traktoren tiefe Spuren auf dem „Rasen“ hinterlassen. Da nach dem Mähen die Mahd einfach liegengelassen wird, ist dafür gesorgt, dass Brennesseln und Löwenzahn sich umso rascher verbreiten.

Der Magistrat wird gebeten:

1. nur qualifizierte Firmen bei der Ausschreibung zu berücksichtigen – möglichst aus der Region um Frankfurt – auch wenn sie nicht der billigste Anbieter sind,
2. für die Stadtteile die gleiche Qualität zu fordern wie für die Parkanlagen in der Innenstadt.

Die Vorlage OF 19/7 wird in der folgenden geänderten Fassung als Anregung an die Stadtverordnetenversammlung beschlossen:

Diese vorausgeschickt möge die Stadtverordnetenversammlung beschließen:

Der Magistrat wird beauftragt:

1. die Magistratsvergabekommission anzuweisen, nur qualifizierte Firmen bei der Ausschreibung zu berücksichtigen – möglichst aus der Region um Frankfurt – auch wenn sie nicht der Anbieter mit dem niedrigsten Angebot sind,
2. für die Stadtteile die gleiche Qualität zu fordern wie für die Parkanlagen in der Innenstadt.

## **Rettet die Esskastanie vor der oberen und unteren Naturschutzbehörde, dem Frankfurter Stadtplanungsamt und der Deutschen Bahn**

Der Magistrat wird beauftragt, umgehend Maßnahmen zu ergreifen, die geeignet sind, die Esskastanie auf der westlichen Seite des Rödelheimer Bahnhofs zu schützen, so dass sie die Umbauarbeiten möglichst unbeschadet übersteht und langfristig erhalten bleibt.

Begründung:

Wenn's nicht so traurig wäre, würde man diesen Antrag als Satire auffassen können. Leider ist er ernst zu nehmen: Aufgrund der Erfahrungen mit den o.g. Institutionen, die drei Bäume auf der östlichen Seite des Rödelheimer Bahnhofs (Bahnhofsvorplatz) betreffend, sehen wir die dringende Notwendigkeit, den normalen Schutz dieses Baumes ganz besonders und dringlich einzufordern.

Wie jeder großkronige, Jahrzehnte alte Baum hat auch dieser Baum eine große Bedeutung für die Luftreinigung, für Feuchtigkeit und Klimaausgleich. Er ist nicht durch eine Neuanpflanzung zu ersetzen, die wieder Jahrzehnte braucht, bis sie eine ähnliche Größe erreicht hat.

*Vorlage: OF 19*

*Gremium: Ortsbeirat 7*

*Antragsteller: die farbechten - LINKE.WASG*

*Datum: 26.06.2006 (letzte Aktualisierung des Sachstandes: 04.08.2006)*

*SACHSTAND:*

*Antrag vom 26.06.2006, OF 19/7*

*Antragstellende Fraktion: die farbechten - LINKE.WASG*

*Vertraulichkeit: Nein*

*Beratung im Ortsbeirat: 7*

*Beratungsergebnisse:*

*3. Sitzung des OBR 7 am 11.07.2006, TO I, TOP 5*

*Beschluss: Anregung OA 110 2006*

*Abstimmung:*

*Annahme bei Enthaltung CDU, GRÜNE, FDP und BFF*

*Datum: 23.05.2010 (letzte Aktualisierung des Sachstandes: 25.08.2010)*

*Stadtteil: Rödelheim*

*SACHSTAND:*

*Antrag vom 23.05.2010, OF 722/7*

*Antragsteller: die farbechten - LINKE.*

*Vertraulichkeit: Nein*

*Beratung im Ortsbeirat: 7*

*Beratungsergebnisse: 44. Sitzung des OBR 7 am 08.06.2010, TO I, TOP 14*

*Beschluss: Die Vorlage OF 722/7 wird bis zur nächsten turnusmäßigen Sitzung zurückgestellt.*

*Abstimmung: Einstimmige Annahme*

*45. Sitzung des OBR 7 am 17.08.2010, TO I, TOP 10*

*Beschluss: Anregung an den Magistrat OM 4411 2010*

*Die Vorlage OF 722/7 wird in der vorgelegten Fassung beschlossen.*

*Abstimmung: SPD, GRÜNE, FARBECHTE, FDP, Jourdan und Wöhle gegen CDU und REP (= Ablehnung) bei Enthaltung FREIE WÄHLER*

## Weniger Lärm für die Bürger Westhausens

Der Ortsbeirat 7 fragt den Magistrat:

1. Welche Möglichkeiten sieht der Magistrat, den Lärmschutz für die Bewohner der Häuserzeile Westring (ungerade Nummern) zu verbessern ?
2. Kann der Lärmschutz für die Siedlung Westhausen insgesamt verbessert werden, z.B. durch die Erhöhung der Lärmschutzwand an der Ecke Westring / Kollwitzstraße ?
3. Kann der Magistrat auf die Autobahnverwaltung einwirken, dass Abholzaktionen am Westring, die den Lärmschutz verringern, unterbleiben ?
4. Hat die unter Naturschutzbehörde die Abholzaktion vom 9.8.2008 genehmigt ?

Begründung:

zu Fragen 1 und 2:

Die Häuser im Westring haben nur einen Abstand von 20 m zum Rand der A66, sodass die Wohnungen voll dem Autobahnlärm ausgesetzt sind.

Am 16. und 17.6.2008 haben die farbechten / DIE LINKE Lärmmessungen in Westhausen vorgenommen. Dabei ergaben sich die folgenden Messwerte:

Wohnung Westring im 1.Obergeschoss:

Im Zimmer bei geschlossenen Fenstern: tagsüber und nachts 35 dB(A), Spitzenwerte 40 dB(A)

Im Zimmer bei geöffneter Balkontür: 60 dB(A), Spitzenwerte 71 dB(A)

Auf dem Balkon: tagsüber 67 bis 75 dB(A), nachts 65 bis 73 dB(A)

Ecke Westring / Kollwitzstraße im Freien hinter der Lärmschutzwand: tagsüber 60 bis 70 dB(A)

Die Grenzwerte der 16. Bundes-Immissionsschutz-Verordnung betragen für allgemeine Wohngebiete tagsüber 59 dB(A), nachts 49 dB(A). Diese Grenzwerte werden deutlich überschritten (ein Anstieg um 10 dB(A) bedeutet eine Verdoppelung des Lärms).

Die Wohnungen im Westring sind zwar mit Schallschutzfenstern ausgestattet, diese entsprechen aber nicht mehr dem heutigen Standard (keine Dreischeiben-Verglasung, die Fugendichtungen sind ausgeleiert). Die Bewohner können ihre Balkone nicht benutzen und die Fenster nicht öffnen, sodass eigentlich eine Lüftungsanlage notwendig wäre.

Die Lärmschutzwand an der Ecke zur Kollwitzstraße reicht nur bis zum 1. Obergeschoss und ist damit viel zu niedrig.

zu Fragen 3 und 4:

Am 9.8.2008 hat die Autobahnverwaltung auf dem Grünstreifen zwischen der Autobahn und den Häusern viele Bäume gefällt und andere Bäume ausgelichtet. Dadurch hat sich die Lärmbelastung für die Anwohner weiter verschlimmert. Mindestens ein Baum wurde gefällt, der unter die Baumschutzsatzung fällt (siehe Foto).



*Vorlage: OF 458*

*Gremium: Ortsbeirat 7*

*Antragsteller: die farbechten - LINKE.*

*Datum: 07.10.2008 (letzte Aktualisierung des Sachstandes: 30.10.2008)*

*Stadtteil: Westhausen*

*SACHSTAND:*

*Antrag vom 07.10.2008, OF 458/7*

*Antragsteller: die farbechten - LINKE.*

*Vertraulichkeit: Nein*

*Beratung im Ortsbeirat: 7*

*Beratungsergebnisse: 27. Sitzung des OBR 7 am 21.10.2008, TO I, TOP 13*

*Beschluss: Auskunftsersuchen V 786 2008*

*Die Vorlage OF 458/7 wird in der vorgelegten Fassung beschlossen.*

*Abstimmung: Einstimmige Annahme*

### **Nidda-Uferweg an der Kuhlmannswiese**

Seit Jahren versucht der Ortsbeirat 7 auf dem „kurzen Dienstweg“ eine dringende Reparatur des Niddauerweges an der Kuhlmannswiese und in dem darauf folgendem kleinen Wäldchen zu erreichen. Trotz mehrfacher Zusage ist bis heute nichts passiert. 2004 gab es einen Fahrradunfall weil vermutlich die spitzen Schottersteine zu einer folgenschweren Kopfverletzung geführt haben. Wir weisen in diesem Zusammenhang dringend auf die Verkehrssicherungspflicht der Stadt Frankfurt hin.

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen.

Der Magistrat wird aufgefordert die Wegedecke zu erneuern. Ebenso die Fortsetzung des Weges im kleinen Wäldchen, der bei feuchtem Wetter nur noch als Schlammloch zu bezeichnen ist.

### **Niddabänke**

Der Magistrat wird gebeten, entlang dem rechten Nidda-Ufer, zwischen der Eisenbahnbrücke und den Autobahnbrücken, drei Bänke mit Papierkörben aufzustellen. Zum Beispiel an den jeweiligen Stichwegen: Breitlacher Straße, In der Au, Verlängerung der Westerbachstraße.

Der Nidda-Uferweg wird gerne auch von älteren Mitbürgern als Spazierweg genutzt, die Bänke zum Ausruhen begrüßen würden.

Die Papierkörbe gäben unter anderem die Möglichkeit, Hundekot ordnungsgemäß zu entsorgen.

### **Ruhebänke und Abfalleimer umgehend wieder aufstellen**

Die Stadtverordnetenversammlung wird aufgefordert, umgehend den Magistrat anzuweisen, die abgebauten Bänke und Abfalleimer

- zwischen Westerbach und Marquardstraße (zwei Bänke)
- am Ochsengraben (zwei Bänke)
- am Mahnmal der ehemaligen Synagoge in Rödelheim (zwei Bänke)
- an der Kuhlmannswiese (drei Bänke)
- an der Nidda in Hausen (zwei Bänke)

wieder aufgestellt werden.

Begründung:

Bisherige Anregungen an den Magistrat, auch Gespräche und Bitten der Bürger und Ortsbeiratsmitglieder mit dem und an das Grünflächenamt haben keine Lösung des Problems herbeigeführt. Im Gegenteil: sie wurden Beschwichtigungen oder mit falschen Behauptungen (die Bänke seien brüchig gewesen) über Monate abgespeist. Eine vernünftige Antwort hat das Grünflächenamt auf den Antrag des Ortsbeirats 7 nicht gegeben, sondern wieder verzögert.

Es stellt sich für den Ortsbeirat auch die Frage, was mit den abgebauten 11 Bänken und Müllkörben gemacht worden ist. Schließlich haben an allen angegebenen Orten Bänke gestanden.

Die Bürger sind zu Recht empört über die Beseitigung der Bänke, weil sie

- ältere und gehbehinderte Menschen grundsätzlich in ihrer Mobilität einschränkt, wenn Ruhemöglichkeiten fehlen,
- Senioren, die im Bereich „In der Au“ und angrenzenden Gebieten wohnen, als kürzester Weg ins Rödelheimer Zentrum eine Nutzung erschwert,
- Familien mit Kindern keine Ruhemöglichkeit zB. bei Spaziergängen erlaubt.

Die Beseitigung der Müllkörbe bedeutet, dass Müll wild entsorgt wird. Hundebesitzer sind unter Strafandrohung gehalten, den Hundekot in Müllbehälter zu entsorgen. Dann hat die Stadt auch Sorge dafür zu tragen, dass der Müll nicht kilometerweit mitgenommen werden muss.

*SACHSTAND:*

*Antrag vom 26.11.2007, OF 313/7*

*Antragsteller: die farbechten - LINKE.*

*Vertraulichkeit: Nein*

*Beratung im Ortsbeirat: 7*

*Beratungsergebnisse: 18. Sitzung des OBR 7 am 11.12.2007, TO I, TOP 12*

*Beschluss: Anregung OA 560 2007*

*Die Vorlage OF 313/7 wird in der vorgelegten Fassung beschlossen.*

*Abstimmung: Einstimmige Annahme*

*SACHSTAND:*

*Antrag vom 05.04.2009, OF 521/7*

*Antragsteller: die farbechten - LINKE.*

*Vertraulichkeit: Nein*

*Beratung im Ortsbeirat: 7*

*Beratungsergebnisse: 32. Sitzung des OBR 7 am 21.04.2009, TO I, TOP 13*

*Beschluss: Anregung an den Magistrat OM 3141 2009  
Die Vorlage OF 521/7 wird in der vorgelegten Fassung beschlossen.*

*Abstimmung: Annahme bei Enthaltung Jourdan*

*SACHSTAND:*

*Antrag vom 08.11.2010, OF 792/7*

*Vorgang: OA 731/10 OBR 7; OM 4257/10 OBR 7;  
ST 1152*

*Antragsteller: die farbechten - LINKE.*

*Vertraulichkeit: Nein*

*Beratung im Ortsbeirat: 7*

*Beratungsergebnisse: 48. Sitzung des OBR 7 am 23.11.2010, TO I, TOP 19*

*Beschluss: Anregung OA 1225 2010*

*Die Vorlage OF 792/7 wird in der vorgelegten Fassung beschlossen.*

*Abstimmung: SPD, FARBECHTE, FREIE WÄHLER,  
REP, Jourdan und Wöhle gegen CDU und FDP  
(= Ablehnung) bei Enthaltung GRÜNE*

## Warum wurden die Bäume vor dem Bahnhof Rödelheim gefällt?

In der 51. Kalenderwoche 2010 wurden drei der vier Bäume vor dem Bahnhof Rödelheim gefällt. Diese Bäume, die aufgrund ihrer Größe der Baumschutzsatzung unterliegen, sollten aufgrund der vom Magistrat vorgelegten und beschlossenen Planung erhalten bleiben.

Dies vorausgeschickt fragt der Ortsbeirat 7 den Magistrat:

1. Warum wurden diese Bäume gefällt?
2. Wer hat die Fällung der Bäume veranlasst?
3. Hat die obere Naturschutzbehörde der Fällung zugestimmt?
4. Falls keine Zustimmung vorliegt: Welche rechtlichen Bestimmungen des Baumschutzes gelten für den Bahnhofsvorplatz, der im Eigentum der DB steht? Ist die DB der Baumschutzsatzung unterworfen?
5. Wenn ja, wie gedenkt der Magistrat sich angesichts eines dann illegalen Baumfällens gegenüber der DB zu verhalten? Wird er Anzeige erstatten?
6. Werder neue Bäume gepflanzt, und wie viele Jahre brauchen diese, bis sie auf die Größe der gefällten Bäume gewachsen sind?
7. Wie hoch sind die Mehrkosten für das Fällen und Neupflanzen der Bäume und wer bezahlt?

Begründung:

Das Fällen dieser schönen, großen Bäume ist unverständlich, eine ökologische Dummheit und stellt außerdem eine Verletzung von Parlamentsbeschlüssen dar. Nach unseren Recherchen konnte weder das Grünflächenamt noch die untere Naturschutzbehörde zur Klärung der Fragen beitragen. Auch ist uns nach den vorliegenden gültigen Plänen der Umgestaltung des Bahnhofsvorplatzes nicht bekannt, dass die Bäume beseitigt werden sollen.

Die Vorlage OF 663/7 wird in der folgenden geänderten Fassung beschlossen:

Dies vorausgeschickt fragt der Ortsbeirat 7 den Magistrat:

1. Hat die obere Naturschutzbehörde der Fällung zugestimmt?
2. Falls keine Zustimmung vorliegt: Welche rechtlichen Bestimmungen des Baumschutzes gelten für den Bahnhofsvorplatz, der im Eigentum der DB steht? Ist die DB der Baumschutzsatzung unterworfen?
3. Wenn ja, wie gedenkt der Magistrat sich angesichts eines dann illegalen Baumfällens gegenüber der DB zu verhalten? Wird er Anzeige erstatten?
4. Werden an dieser Stelle neue Bäume gepflanzt, und wie viele Jahre brauchen diese, bis sie auf die Größe der gefällten Bäume gewachsen sind?
5. Wie hoch sind die Mehrkosten für das Fällen und Neupflanzen der Bäume und wer bezahlt?

*SACHSTAND:*

*Antrag vom 10.01.2010, OF 663/7*

*Antragsteller: die farbechten - LINKE.*

*Vertraulichkeit: Nein*

*Beratung im Ortsbeirat: 7*

*Beratungsergebnisse: 39. Sitzung des OBR 7 am 12.01.2010, TO I, TOP 9*

*Beschluss: Auskunftersuchen V 1188 2010*

*Abstimmung: Einstimmige Annahme*